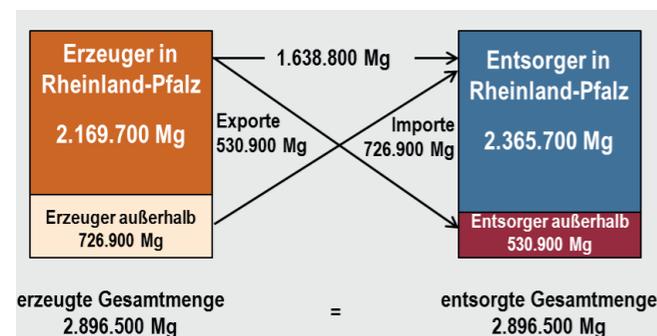


## Gesamtbilanzierung



2013 lag die nachgewiesene Gesamtmenge bei 2.896.500 Mg (2012: 2.840.700 Mg). Der Mengenzuwachs beruht auf einer deutlichen Zunahme des Primäraufkommens (+ 8 %) bei gleichzeitiger Abnahme der Importmenge (- 8 %). Die Exportmenge hat sich hingegen kaum verändert.

## Bilanzbetrachtung

Die stoffgruppenbezogene Verrechnung der Import- und Exportmengen (Bilanzbetrachtung) ermöglicht einen Gesamtüberblick. Insgesamt ist der Importüberschuss im Vergleich zum Jahr 2012 (249.600 Mg) mit 196.000 Mg rückläufig. Grund hierfür ist der Rückgang der Importmenge. Bestimmend im Bereich der mineralischen Massenabfälle ist der Importüberschuss für teerhaltigen Straßenaufbruch (231.900 Mg), dagegen sind die Überschüsse für belasteten Gleisschotter (35.800 Mg) und kontaminierte Böden mit 27.300 Mg erheblich niedriger.

Relevante Importüberschüsse ergeben sich außerdem für Bleibatterien (100.900 Mg) und asbesthaltige Baustoffe (43.700 Mg). Die Exportüberschüsse werden bestimmt durch Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (61.700 Mg), Rückstände aus Bleihütten (48.400 Mg), Reaktions- und Destillationsrückstände (25.500 Mg), Lösemittel (21.300 Mg) und Altöle (15.800 Mg).



Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Poststelle@mwkel.rlp.de

www.mwkel.rlp.de

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft  
Rheinland-Pfalz mbH  
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34  
55130 Mainz  
info@sam-rlp.de

www.sam-rlp.de

Mainz, September 2014

### Hinweis:

Sämtliche Mengen- und Prozentangaben sind gerundet.

Foto: gettyimages/Collage: nap



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,  
ENERGIE UND  
LANDESPLANUNG

# SONDERABFALLBILANZ RHEINLAND-PFALZ 2013

## Mengenübersicht

Das vorliegende Faltblatt fasst die wichtigsten Ergebnisse der Sonderabfallbilanz 2013 (Teil 2 der Landesabfallbilanz Rheinland-Pfalz) zusammen. Den Auswertungen liegt ein **stoffgruppenbezogener Ansatz** zu Grunde. Die Sonderabfallbilanz selbst ist unter [www.mwkel.rlp.de/sonderabfallbilanzen](http://www.mwkel.rlp.de/sonderabfallbilanzen) im Internet abrufbar.

Die Sonderabfallentsorgung in Rheinland-Pfalz wird von der **SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH** koordiniert und überwacht. Die SAM steht allen Abfallerzeugern und -entsorgern im Bundesland als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

## Andienung

Das rheinland-pfälzische Landesrecht eröffnet durch die Andienungspflicht an die SAM die Möglichkeit, im Sinne eines vorbeugenden Umweltschutzes lenkend ins Entsorgungsgeschehen einzugreifen: Im Regelfall benötigen Sonderabfallerzeuger vor Durchführung von Entsorgungsmaßnahmen eine Zuweisung der SAM. Im Anschluss an die Entsorgung werden nach dem Verursacherprinzip Gebühren erhoben, die sich bis zum 30.06.2012 an Abfallmengen und Entsorgungspreisen orientierten. Seit dem 01.07.2012 erfolgt eine aufwandsbezogene Gebührenerhebung.

Im Jahr 2013 wurden der SAM **1.554.200 Mg** Sonderabfälle andienend. In Bezug auf die insgesamt nachgewiesene Sonderabfallmenge (2.896.500 Mg) ergibt sich eine **Andienungsquote** von 53,7 %. Die Gründe für die Nicht-Andienung von Sonderabfällen sind vielfältig: insbesondere firmeninterne Entsorgungen, daneben freiwillige Rücknahmen, ehemalige Reststoffe, Freistellungen, Bestandsschutz (Altöle, Elektroschrott, Altfahrzeuge und Bleibatterien).

# SONDERABFALL- BILANZ 2013

## Mengenübersicht



## Aufkommen

Im Jahr 2013 fielen in Rheinland-Pfalz 2.169.700 Mg Sonderabfälle an. Abzüglich der Sekundärabfälle (Output aus Behandlungsanlagen und Zwischenlagern) verbleibt ein rheinland-pfälzisches **Primäraufkommen** in Höhe von **1.800.000 Mg**. In dieser Menge sind 830.200 Mg firmenintern entsorgte Sonderabfälle enthalten. Fast 80 % der Primärabfälle wurden in rheinland-pfälzischen Anlagen entsorgt.

Im Vergleich zum Vorjahr (1.665.500 Mg) ist das Primäraufkommen gestiegen (Zunahme um ca. 8 %). Die Zunahme lässt sich überwiegend auf Mengenveränderungen im Bereich der mineralischen Massenabfälle zurückführen.

## Stoffgruppen

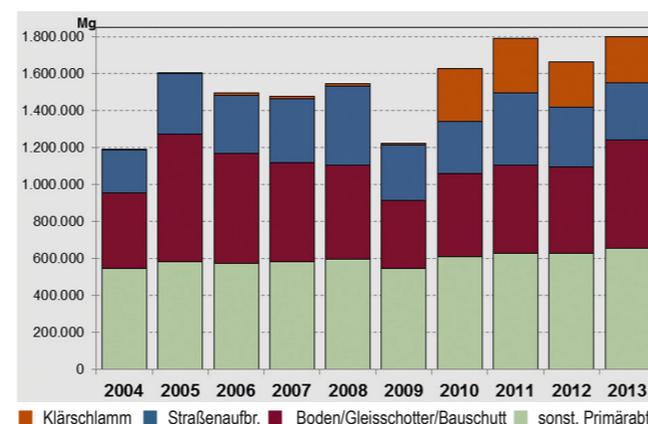
Die einzelnen Sonderabfälle sind von den Abfallerzeugern gemäß Abfallverzeichnisverordnung (AVV) nach herkunftsbezogenen Abfallschlüsseln einzustufen. Da sich diese Systematik als wenig aussagefähig erwiesen hat, wurden die AVV-Abfallschlüssel erstmals für die Sonderabfallbilanz 2005 in insgesamt 33 Stoffgruppen eingeteilt, wodurch die Einzelmengen sinnvoll gruppiert werden können. Das Primäraufkommen 2013 war von folgenden Stoffgruppen geprägt:

- **kontaminierte Böden** **29,0 %**
- **teerhaltiger Straßenaufbruch** **17,3 %**
- belasteter Klärschlamm 13,8 %
- Reaktions-/Destillationsrückstände 7,6 %
- Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen 4,4 %
- Lösemittel 2,7 %
- Deponiesickerwasser 2,6 %
- **belasteter Bauschutt** **2,4 %**
- wässrige Waschlösungen und Mutterlaugen 2,4 %
- kontaminiertes Altholz 2,1 %
- asbesthaltige Baustoffe 1,8 %

- Bleischlacken, -krätzen und -filterstäube 1,4 %
- Öl- und Benzinabscheiderinhalte 1,4 %
- Emulsionen 1,3 %
- belasteter Gleisschotter 1,1 %
- sonstige (je Stoffgruppe < 1 %) 8,8 %

Mengenbestimmend mit **49,8 %** der Gesamtmenge sind **mineralische Massenabfälle (fettgedruckt)**.

## Aufkommensentwicklung



Das Grundaufkommen (sonstige Primärabfälle) hat sich im Betrachtungszeitraum nur wenig verändert. Bei insgesamt leicht steigender Tendenz zeigen sich geringfügige Schwankungen, die auf der Einführung neuer Abfallschlüssel im Jahr 2002 sowie auf der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 beruhen. Das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen (Straßenaufbruch und Böden/Gleisschotter/Bauschutt) unterliegt hingegen großen Veränderungen: 2005 hat beispielsweise ein einzelnes Konversionsprojekt zu dem signifikanten Anstieg geführt, im Jahr 2009 zeigen sich noch deutlicher als beim Grundaufkommen die konjunkturellen Einflüsse. Im Berichtsjahr kam es wieder zu einem Anstieg, der auf der firmeninternen Entsorgung von kontaminierten

Böden beruht. Im Jahr 2010 wurden firmenintern entsorgte Industrieklärschlämme erstmals als gefährliche Abfälle bilanziert, was die signifikante Erhöhung dieser Stoffgruppe erklärt.

## Entsorgung

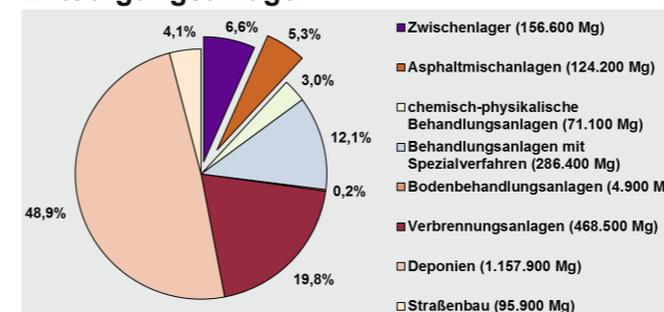
Im Jahr 2013 gelangten 2.365.700 Mg Sonderabfälle in rheinland-pfälzische Entsorgungsanlagen. Ähnlich wie beim Sonderabfallaufkommen ist diese Menge um Doppelnennungen zu korrigieren: Bei Zwischenlagern werden sowohl eingehende als auch ausgehende Abfälle erfasst. Dies gilt auch für Asphaltmischanlagen, die teerhaltigen Straßenaufbruch zu Straßenbaustoffen verarbeiten. Nach Abzug dieser Mengen (280.800 Mg) ergibt sich eine in Rheinland-Pfalz **entsorgte Sonderabfallmenge** (Input in Behandlungsanlagen und Endentsorgungsanlagen) in Höhe von **2.084.800 Mg**.

## Stoffgruppen

Die in Rheinland-Pfalz entsorgten Sonderabfallmengen spiegeln die zur Verfügung stehenden Entsorgungsanlagen wider:

- **mineralische Massenabfälle** **58,2 %**
- belasteter Klärschlamm 12,0 %
- Reaktions-/Destillationsrückstände 5,3 %
- Bleibatterien 5,2 %
- asbesthaltige Baustoffe 3,7 %
- Sonstige (je Stoffgruppe < 3 %) 15,5 %

## Entsorgungsanlagen



Da die mengenbestimmenden mineralischen Massenabfälle überwiegend auf Deponien verbracht wurden, ist die Deponierung der Hauptentsorgungsweg für Sonderabfälle. Der Anteil der verbrannten Abfälle ist wegen der seit dem Jahr 2010 als gefährliche Abfälle eingestufteten Industrieklärschlämme hoch. Die Bodenbehandlung hat mittlerweile mit einem Anteil von 0,2 % an der gesamten entsorgten Menge keine Bedeutung mehr.

## Importe

Im Jahr 2013 wurden **726.900 Mg** Sonderabfälle nach Rheinland-Pfalz verbracht, davon 584.500 Mg aus anderen Bundesländern (hauptsächlich aus den angrenzenden Bundesländern sowie aus Niedersachsen und Bayern) und 142.300 Mg aus dem Ausland (überwiegend aus den Beneluxstaaten, Italien und der Schweiz). Bei den importierten Abfällen handelte es sich vor allem um mineralische Massenabfälle (50,4 %) und Bleibatterien (14,7 %). Zudem wurden größere Mengen an Asbest und kontaminiertem Altholz nach Rheinland-Pfalz importiert. Die Importmenge ist gegenüber dem Vorjahr (2012: 792.000 Mg) gesunken, was vor allem auf einen Rückgang der Importe von mineralischen Massenabfällen und Bleibatterien zurückzuführen ist.

## Exporte

**530.900 Mg** Sonderabfälle aus Rheinland-Pfalz wurden in anderen Bundesländern (v. a. in den angrenzenden Bundesländern) und im Ausland (überwiegend in Belgien) entsorgt. Der Anteil der ins Ausland verbrachten Abfälle lag bei 28.200 Mg (5,3 %). Neben Rückständen aus Abfallverbrennungsanlagen (14,1 %) und mineralischen Massenabfällen (12,7 %) wurde ein breites Spektrum weiterer Abfallarten exportiert, z. B. kontaminiertes Altholz, Rückstände aus Bleihütten, Reaktions- und Destillationsrückstände sowie Lösemittel.